

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Beschluss

Nr.

vom

wird von StSt OB-Büro ausgefüllt

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

1. Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Haupt- und Bauausschuss	23.03.2026	öffentlich
2. Gemeinderat	20.04.2026	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein Ja
☐ ☒

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja
☒ ☐

☐ in voller Höhe ☐ teilweise
zum DHH 2026/27 beantragt

900.000,00 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 900.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

250.000,00 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 650.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme

_____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

_____ €

Jährliche Belastungen

_____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Haupt- und Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Sanierung der Max-Wenk Treppe entsprechend des vorliegenden Sanierungskonzeptes und der Kostenberechnung wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt bereits vor der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2026/2027 Vertragsabschlüsse im Umfang von 900 TEUR zu tätigen, die im Rahmen des Doppelhaushalts 2026/2027 finanziert werden. Hierzu werden außerplanmäßig Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 900 TEUR genehmigt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

Sachverhalt/Begründung:

1. Zusammenfassung

In der Stadt besteht seit längerer Zeit ein dringender Sanierungsbedarf an der historisch bedeutenden Treppenanlage an der Stadtmauer, die den halbrunden Turmaustritt sowie den angrenzenden Bogendurchgang umfasst. Die Max-Wenk-Treppe stellt nicht nur ein prägendes Element im Stadtbild dar, sondern erfüllt auch eine wichtige Verbindungsfunktion im öffentlichen Raum. Aufgrund ihres Alters und der intensiven Nutzung weist die Anlage jedoch schwerwiegende Schäden auf, die die Stand- und Verkehrssicherheit zunehmend beeinträchtigen.

Vor dem Hintergrund wiederkehrender Hinweise auf den baulichen Zustand wurde durch die Verwaltung eine umfassende Bestandsaufnahme veranlasst. Externe Fachbüros führten hierzu tragwerksplanerische und materialtechnische Untersuchungen durch. Die Ergebnisse zeigen ein deutliches Schadensbild: Die tragende Zwischendecke aus Stahlträgern und Stampfbeton ist in weiten Teilen durch Korrosion statisch nicht mehr wirksam. Auch die Treppenstufen und Podeste sind durch Betonabplatzungen, Bewehrungsschäden und Materialermüdung stark geschwächt. Zudem bestehen erhebliche Mängel im Mauerwerk, insbesondere in den Auflagerbereichen, an den Brüstungen sowie im Bereich des Turmaufsatzes. Die Schäden sind teils so weit fortgeschritten, dass eine wirtschaftlich sinnvolle Teilsanierung nicht mehr möglich ist.

In Zusammenarbeit mit externen Fachplanern sowie unter Einbindung der Denkmalpflege hat der Fachbereich Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz (FB 5) ein umfassendes Sanierungskonzept erarbeitet. Ziel ist die denkmalgerechte Instandsetzung unter gleichzeitiger Wiederherstellung der dauerhaften Standsicherheit. Vorgesehen ist der Rückbau der geschädigten Decken- und Treppenelemente, der Ersatz der Zwischendecke durch eine neue Stahlbetonkonstruktion sowie eine vollständige Erneuerung der Treppenstufen und Podeste. Parallel sind umfangreiche Maßnahmen zur Mauerwerksinstandsetzung, zur Brüstungssicherung sowie zur Verbesserung der Wasserableitung vorgesehen. Besondere Beachtung finden dabei die materialgerechte Restaurierung der historischen Natur- und Kunststeinelemente sowie der langfristige Schutz vor Feuchtigkeit und Salzbelastung.

In dieser Vorlage wird der bisherige Projektverlauf dargestellt, die Ergebnisse der Voruntersuchungen zusammengefasst und der aktuelle Planungsstand samt Kostenberechnung erläutert. Mit der heutigen Beratung erhält der Gemeinderat erstmals die Gelegenheit, sich über den Umfang der geplanten Maßnahme zu informieren, die weitere Vorgehensweise zu bewerten und den Baubeschluss zu fassen sowie die hierfür erforderlichen Mittel freizugeben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

2. Strategische Ziele

Die in der Vorlage beschriebenen Maßnahmen dienen den folgenden strategischen Zielen der Stadt Offenburg:

Ziel A2:

Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.

Ziel B1:

Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden.

Ziel D1:

Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

3. Anlass/ Ausgangslage:

Ein mit bloßem Auge erkennbarer Riss am Turmsockel der Max-Wenk-Treppe war Anlass dafür, dass der aktuelle Zustand der Treppenanlage in den Fokus rückte. In der Folge wurde der bauliche Zustand umfassend untersucht. Ein statisch-konstruktives Gutachten sowie labortechnische Untersuchungen liegen vor und bestätigen die dringende Notwendigkeit umfangreicher Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Die Max-Wenk-Treppe ist eine historisch und städtebaulich bedeutende mehrläufige Treppenanlage mit einem komplexen Aufbau aus regionalen Gesteinen (Granit und Buntsandstein) und Kunststeinelementen. Die Schäden an der Anlage resultieren insbesondere aus langanhaltender Feuchtebelastung, mangelhafter Wasserableitung auf großen ebenen Flächen ohne ausreichendes Gefälle, sowie den Auswirkungen von Frost-Tau-Wechseln. Darüber hinaus führt die bisherige zementäre Verfügung zu einer schlechten Wasserdurchlässigkeit, die die Trocknung des Mauerwerks hemmt und den Schadensprozess beschleunigt.

Dokumentierte Schadensbilder umfassen Rissbildungen, Bindemittelverluste und Absandungen, selbst im widerstandsfähigem Granit. Besonders kritisch ist ein statisch relevanter Riss im Bereich des halbrunden Erkers der Treppenanlage, dessen Ursache und Tragweite genau bewertet wurden. Zur Sicherstellung der Standfestigkeit und zur Entlastung der tragenden Bauteile wurde bereits eine temporäre Holz-Konstruktion zur Unterstützung im Gebäudeinneren installiert.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

Die vorliegenden Gutachten bilden die Grundlage für die Erarbeitung eines detaillierten Sanierungskonzepts, das sowohl bauliche Maßnahmen als auch eine Kostenschätzung umfasst. Die geplanten Instandsetzungsmaßnahmen sind dringend erforderlich, um die Standfestigkeit der Treppenanlage zu gewährleisten, die Gebrauchstauglichkeit wiederherzustellen und die historische Substanz dauerhaft zu erhalten.

4. Planungsbeteiligte

Zur Ermittlung der Gesamtbaukosten und für die ersten Planungen ist die Zusammenstellung eines Planungsteams aus Architektur und Bauleitung, Projektleitung und eines externen Ingenieurbüros für die Tragwerksplanung erfolgt.

- Projektleitung > FB 5 Stadt OG
- Sanierungskonzept > Steinprojekt, Königsfeld im Schwarzwald
- Tragwerksplanung > Ingenieurbüro Michael Segi, Pfinztal
- Ausschreibung, Planung, Bauleitung > Kopf Architekten, Offenburg

5. Planung

Durch die Planungsabteilung des Fachbereich 5 und die beauftragten Planungsbüros für Tragwerksplanung, Fachberatung und Fachbauleitung Natursteinrestaurierung und Denkmalpflege wurde die Leistungsphase 3 nach HOAI (Entwurfsplanung mit Kostenberechnung) Anfang des 3. Quartals 2025 abgeschlossen.

Diese ist nun Basis für die aktuell erforderliche Baubeschlussfassung durch den Gemeinderat.

5.1 Planungsgrundlagen

5.1.1 Gutachten Tragwerksplaner

Die Max-Wenk-Treppe befindet sich in einem baulich und statisch kritischen Zustand. Seit ihrer Errichtung sind wiederholt gravierende Schäden aufgetreten, die auch durch mehrere Sanierungsmaßnahmen – zuletzt im Jahr 1990 – nicht dauerhaft behoben werden konnten. Besonders problematisch ist die fortgeschrittene Korrosion der eingebauten Stahlträger aus sämtlichen Bauabschnitten. In vielen Bereichen sind die Träger derart beschädigt, dass sie ihre tragende Funktion verloren haben und temporär abgestützt werden müssen. Diese Schäden führen zu Durchbiegungen, die Spannungen auf das angrenzende Mauerwerk übertragen und dort zu Rissbildungen und weiteren statischen Problemen führen.

Auch die Treppenstufen und Podeste weisen erhebliche Schäden auf, etwa durch Betonabplatzungen, Rostspuren und Bewehrungskorrosion. Eine wirtschaftlich sinnvolle

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

Sanierung erscheint hier nicht möglich, weshalb ein vollständiger Ersatz empfohlen wird. Hinzu kommen schwerwiegende Schäden im Mauerwerksgefüge der Auflagerbereiche, der Brüstungen und im Bereich der Turmausrundung. Frostschäden, Korrosionsdruck und Feuchteinwirkung haben teils bis zu 50 % der Auflagerbreiten zerstört und zur Schiefstellung von Bauteilen geführt. Risse in der Turmstruktur und gelöste Stoßfugen im Bogendurchgang beeinträchtigen die Gesamtstabilität zusätzlich.

Unter einem der Treppenläufe wurde außerdem eine Absenkung der Bodenauffüllung festgestellt, die auf Unterschiede in der Gründungsart zurückzuführen ist und zu weiteren Rissbildungen geführt hat. Die mangelhafte Bauwerksabdichtung und fehlende Wasserführung haben das Schadensbild zusätzlich verschärft. Untersuchungen der Betonkappen zeigen darüber hinaus eine deutliche Durchfeuchtung und Korrosionsschäden, wodurch auch in diesen Bereichen die Standsicherheit beeinträchtigt ist.

Die bisherigen Instandhaltungsmaßnahmen konnten die schleichende Substanzverschlechterung nicht aufhalten. Aufgrund des Ausmaßes der Schäden, der Vielzahl betroffener Bauteile und der technisch sowie wirtschaftlich begrenzten Sanierungsmöglichkeiten wird empfohlen, die Zwischendecke vollständig durch eine neue Stahlbetondecke zu ersetzen, die Treppenstufen und Podeste auszutauschen und umfassende Mauerwerksinstandsetzungen durchzuführen. Dazu zählen auch Abdichtungsmaßnahmen sowie die steinrestauratorische Sicherung und Wiederherstellung historisch relevanter Elemente. Nur durch eine zeitnahe und vollständige Gesamtsanierung kann die Standsicherheit und Verkehrssicherheit der Treppenanlage langfristig wiederhergestellt und der Fortbestand des denkmalgeschützten Bauwerks gesichert werden.

5.1.2 Gutachten Steinprojekt

Die Treppenanlage besteht überwiegend aus Natur- und Kunststeinmaterialien, die im Laufe der Jahrzehnte stark geschädigt wurden. Verwendet wurden unter anderem Oberkirch-Granit im Mauerwerk, Sandstein in Ecken und Fensterumrahmungen sowie Kunststein für architektonische Elemente wie Türgewände und Brüstungen. Der heutige Plattenbelag aus Gneis ist nicht original und wurde erst nachträglich aufgebracht. Im Inneren kommen Backstein, Stahl und Kappendecken aus Beton zum Einsatz, deren baustrukturelle Bedeutung hoch ist, auch wenn sie bei der Materialbewertung nicht im Vordergrund stehen.

In mehreren Sanierungsphasen wurden bereits zementäre Fugenausbesserungen vorgenommen und Betonfertigstufen eingebaut. Dennoch sind heute umfassende Schäden festzustellen, die sowohl durch natürliche Verwitterung als auch durch unsachgemäße Eingriffe verursacht wurden. Typische Schadensbilder sind Absandungen, Risse, Hohlräume, Abplatzungen, Ausblühungen, Algenbewuchs und Verfärbungen. Besonders problematisch ist die hohe Salzbelastung, insbesondere durch Chloride aus Streusalz, die zu erheblichen Materialverlusten, Kornbindungsverlust und mechanischer Instabilität führen. Die Kombination aus mangelhafter Wasserführung,

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

dichter Zementverfugung und thermischer Belastung hat die Substanz nachhaltig geschädigt. So verhindern beispielsweise dichte Fugen den Feuchtetransport, was zu Kristallisationsdruck im Stein und weiteren Substanzverlusten führt. Auch rostende Metalleinbindungen tragen zur Schädigung bei.

Ein tragwerksrelevanter Riss im Erkerbereich verdeutlicht zudem, dass die Schäden nicht nur optischer Natur sind, sondern die Stabilität der Gesamtanlage gefährden. Die Sanierung muss daher nicht nur restauratorisch, sondern auch statisch gezielt ansetzen. Dazu gehört der teilweise Rückbau und Ersatz stark geschädigter Natursteine, die Neuverfugung mit geeignetem Trasskalkmörtel, die Konsolidierung durch Rissverpressung und Vernadelung, sowie die Restaurierung von Mauerabdeckungen. Außerdem soll die Wasserführung deutlich verbessert werden, um zukünftige Feuchteschäden zu vermeiden. Besonders sensible Bauteile aus Kunststein werden mit Edelstahlankern gesichert und materialgerecht instandgesetzt.

Zusätzlich sind Maßnahmen zur Reduktion der Salzbelastung vorgesehen, etwa durch Kompressen oder Vakuumwaschverfahren. Rostende Fremdkörper wie Geländer oder Metalleinbauten werden entfernt, um Schäden durch Rostdruck zu verhindern. Das übergeordnete Ziel aller Maßnahmen ist die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit und der statischen Integrität des Bauwerks, bei gleichzeitigem Erhalt der denkmalpflegerischen Substanz. Die geplanten Arbeiten tragen dazu bei, die historische Treppenanlage in ihrer architektonischen Qualität zu bewahren, ihre Funktionalität langfristig zu sichern und künftige Schäden wirksam zu verhindern.

5.2 Maßnahmen im Vorfeld

Aufgrund der festgestellten Dringlichkeit einzelner statischer Probleme wurden bereits im Vorfeld temporäre Sicherungsmaßnahmen ausgeführt. Diese umfassten die Abfangung der vorhandenen Stahlträger im Bereich der Zwischendecke im Gebäudeinneren. Die hierfür vorgesehene Konstruktion aus oben- und untenliegenden lastverteilenden Hölzern übernimmt die Lastenübertragung und unterstützt somit die tragenden Bauteile.

Bereits im Vorfeld wurden weitergehende bautechnische Untersuchungen in Höhe von ca. 38 TEUR als Teil der Gesamtmaßnahme veranlasst:

- Statisch-Konstruktives Gutachten
- Probeentnahme zur Salzuntersuchung
- Vermessung

Die wesentlichen Erkenntnisse aus den Untersuchungen wurden bei der Entwurfsplanung und Kostenberechnung berücksichtigt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

5.3 Sanierungsplanung

Die geplante Sanierung der Treppenanlage verfolgt einen integrativen Ansatz, bei dem sowohl technische als auch denkmalpflegerische Anforderungen miteinander in Einklang gebracht werden. Grundlage der Planung ist die Erkenntnis, dass die bestehende Treppenanlage in ihrer baulichen und materialtechnischen Substanz stark geschädigt ist und daher umfassende Maßnahmen erforderlich sind, um die Standsicherheit wiederherzustellen und die historische Substanz langfristig zu erhalten.

Ein zentrales Ziel der Maßnahme ist es, durch gezielte bauliche Eingriffe die Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit der Anlage gegenüber Witterungseinflüssen, insbesondere Feuchtigkeit und Frost, zu verbessern. Dabei wird besonders auf die ursprüngliche Erscheinung des Bauwerks Rücksicht genommen, sodass die gestalterische Klarheit und historische Wirkung trotz Eingriffen gewahrt bleibt. Die Sanierungsstrategie sieht einen schrittweisen Rückbau der stark geschädigten Bauteile vor. Diese werden durch neue, dauerhaft beständige Stahlbetonfertigteile ersetzt. Die Turmausrundung bleibt erhalten und wird während der Bauarbeiten temporär abgestützt.

Im Bereich des Natursteinmauerwerks erfolgt ein teilweiser Rückbau einzelner Abschnitte, die statisch und materiell nicht mehr erhalten werden können. Die verbleibenden Bereiche werden durch Verpressung, Vernadelung sowie erneuerte Trasskalkmörtelfugen statisch und optisch konsolidiert. Die stark geschädigten Brüstungsmauern werden in Teilbereichen unterfangen und durch gezielte Eingriffe wieder standsicher hergestellt.

Zur Verbesserung des Feuchteschutzes wird ein neues Abdichtungskonzept umgesetzt, das unter anderem die Schaffung funktionaler Gefälle sowie den Anschluss an bestehende Entwässerungssysteme vorsieht. Die Ausführung erfolgt mit lokalen Eingriffen ins Natursteinmauerwerk, um eine dauerhafte Wasserführung sicherzustellen.

Ergänzt wird die Maßnahme durch steinrestauratorische Arbeiten an den historischen Granit-, Sandstein- und Kunststeinelementen. Hierbei werden beschädigte Partien ersetzt oder materialgerecht ergänzt, Korrosionsschäden beseitigt und salzbedingte Beeinträchtigungen durch geeignete Verfahren wie mineralische Kompressen behandelt. Fremdkörper und rostende Metalleinbauten werden entfernt oder durch korrosionsbeständige Verankerungen ersetzt.

Die Ausführung der Bauarbeiten ist in aufeinander abgestimmte Bauabschnitte gegliedert, um die Eingriffe in die Substanz möglichst gering zu halten und zugleich die temporäre Stabilität der Anlage jederzeit sicherzustellen. Der Transport von Materialien sowie alle baulichen Maßnahmen erfolgen unter denkmalpflegerischer Begleitung.

Die Wahl der Materialien und Konstruktionen richtet sich konsequent an einem hohen Anspruch an Langlebigkeit und Nachhaltigkeit aus. So werden alle neuen Bauteile so

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

ausgeführt, dass sie gegenüber zukünftigen Belastungen wie Feuchtigkeit, Frost oder Streusalz resistent sind. Gleichzeitig bleibt durch die denkmalgerechte Restaurierung die historische Erscheinung der Treppenanlage weitgehend erhalten – mit dem Ziel, sowohl die bauliche als auch die kulturelle Wertigkeit des Bestands langfristig zu sichern.

5.4 Freianlagen

Im Zuge der anstehenden Instandsetzungsarbeiten an der Max-Wenk-Treppe ist auch die angrenzende Freianlage betroffen. Nach Abschluss der baulichen Maßnahmen wird die Freianlage rund um die Treppenanlage vollständig wiederhergestellt.

Die Freianlage wurde bereits im Rahmen einer früheren Maßnahme umgestaltet. Die geplante Wiederherstellung orientiert sich an diesem Gestaltungsbild, um die städtebauliche Qualität des Zwingerparks zu bewahren.

6. Kosten und Finanzierung

Für die Ausführung der vorbeschriebenen Maßnahmen wurden durch die beteiligten Planungsbüros Gesamtkosten in Höhe von 900 TEUR ermittelt.

Kostenberechnung		Prognose
Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark		Stand 09/ 2025
KG 200	Herrichten + Erschließen	45.000 €
KG 300	Baukonstruktion	590.000 €
KG 500	Außenanlagen	70.000 €
KG 700	Baunebenkosten	195.000 €
Gesamtkosten brutto		900.000 €
Förderungen:		
	Landesamt für Denkmalpflege (LAD)	250.000 €
Gesamt Förderungen brutto		250.000 €
Kosten Stadt Offenburg brutto		650.000 €

Auf Grundlage der geltenden Förderrichtlinien des Landes Baden-Württemberg ist mit einer Förderung von bis zu 33 % der zuwendungsfähigen Kosten durch das Landesamt für Denkmalpflege (LAD) zu rechnen. Bei einem voll förderfähigen Volumen würde dies einem Zuschuss von rund 250 TEUR entsprechen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

177/25

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Hochbau,
Grünflächen, Umweltschutz

Bearbeitet von:
Schönle, Clemens

Tel. Nr.:
82-2506

Datum:
02.10.2025

Betreff: Sanierung Max-Wenk-Treppe im Zwingerpark - Baubeschluss

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat den Baubeschluss zur Sanierung der Max-Wenk-Treppe mit Gesamtkosten in Höhe von 900 TEUR zu fassen. Die Finanzierung der geplanten Maßnahme ist im Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027 bereits berücksichtigt. Aufgrund des dringenden Handlungsbedarf empfiehlt die Verwaltung bereits im Vorfeld zur Verabschiedung des Doppelhaushalts 2026/2027 dem Baubeschluss zuzustimmen und die Verwaltung zu ermächtigen erforderliche Vertragsabschlüsse im Umfang von 900 TEUR zu tätigen. Die Finanzierung der bereits im Vorfeld angefallenen Kosten (bspw. für bautechnischen Untersuchungen) in Höhe von 38 TEUR konnten über den Haushaltstitel „Sanierung Stadtmauer“ kurzfristig zwischenfinanziert werden. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Wenk-Treppe betragen einschl. der bereits ausgeführten Voruntersuchungen 900 TEUR.

7. Terminplan

Ausführungsplanung und Ausschreibung:	bis 02/ 2026
Vergabe Bauleistungen	bis 04/ 2026
Bauphase bis Fertigstellung	05/ 2026
Fertigstellung/ Inbetriebnahme	12/ 2026

8. Anlagen

01 Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten
02 Fotos